

Das Theater 88 Ramsen spielt «Geschichten aus dem Wienerwald»

Lachen und Trauer und vieles mehr



Im Heurigen-Lokal mit dem resoluten und mit Stock bewaffneten Oberst.

Bilder: Peter Spirig

RAMSEN. Trotz «Supergau» kurz vor der Premiere konnte das Theater 88 am Freitag zur Premiere laden. Was gezeigt wurde, war eine 81-jährige, sehr abwechslungsreiche neuzeitliche Geschichte, die das Premierenpublikum begeisterte.

VON PETER SPIRIG

Marianne, die freundliche, liebenswürdige Tochter eines Spielwarenhändlers, ist mit dem Metzger Oskar verlobt. Sie lernt aber Alfred kennen, einen eleganten Hallodri, der sich von der Kioskbetreiberin Valerie aushalten lässt und von Rennwetten und dunklen Geschäften lebt. Marianne verliebt sich in Alfred und lässt die Verlobung mit Oskar platzen. Sie bricht mit ihrer Umwelt und träumt vom grossen Glück. Ein Jahr später lebt das Paar mit dem gemeinsamen Kind in einer schäbigen Absteige. Um nicht zu verhungern, schickt Alfred seine Marianne in eine Tanzgruppe und den Säugling bringt er zu seiner Familie aufs Land. Damit beginnt der eigentliche Leidensweg von Marianne... Musikalisch wird die Geschichte vom Ensemble «Saitenspiel Hör'!» gespielt. Die Musik spielt im Stück eine wichtige Rolle. Immer wieder lauschen die Figuren der Musik oder summen sie leise nach. Sie stellt das Gegenstück zur bitterbösen Geschichte dar und vermittelt somit eine gemütliche Welt, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt. (Quelle: Theater 88)

Spiel trotz unerwarteter Ereignisse

Das Theater 88 kann auf eine sehr gelungene Premiere von «Geschichten aus dem Wienerwald» die am letzten Freitag in der vollbesetzten Aula des Schulhauses über die Bühne ging und bis gestern noch zwei weitere Male aufgeführt worden ist, zurückblicken. Dabei hatten die Schauspieler kurz zuvor einen «Supergau» erlebt. Der Präsident Matthias Brüttsch teilte mit, dass man vor zwei Tagen die Mitteilung erhielt, dass der Beichtvater erkrankt sei. Zudem

riss am gleichen Abend die Achillessehne des Obersten. Noch in der Notfallaufnahme hat Hanspeter Hotz aber versichert, bei der Premiere auf der Bühne zu stehen, was er dann auch tat. Unter anderem mit Bruno Gnädinger, der für den Beichtvater einspringen musste.

Nach grosser Liebe, unsägliches Leid

Der «Supergau» konnte die Theatertruppe, die unter der Regie des Glarner Richard Wehrli und unter Regieassistentin Barbara Brüttsch spielt, nicht aus dem Tritt bringen. Gezeigt wird ein Schauspiel vom Feinsten. Etwas, das Insider des Theaters 88 auch nicht anders erwarten. Schliesslich inszenieren die Laienschauspieler seit dem Gründungsjahr 1988 immer wieder ausgezeichnete Leckerbissen. Auch diesmal

entlockten sie bei den Zuschauern etliche Kommentare und am Schluss einen lang anhaltenden Applaus. Bei den «Geschichten aus dem Wienerwald» handelt es sich um eine abwechslungsreiche Dramaturgie, wobei das Lachen und die Trauer, die Tragik und der Ulk, der Terror und die Gemütlichkeit sowie die Gemeinheit und das Herz hin und her wiegen.

2013 ist ein Jubiläumsjahr

Im Jahr 1931 wurden die Wienerwald-Geschichten in Berlin uraufgeführt. 81 Jahre danach hat es jedoch an Aktualität nicht verloren, weil die Neuzeit im Stück Einzug gehalten hat. Das Theater 88 Ramsen glänzt neben dem erneut ausgezeichneten Schauspiel auch mit seinem einmaligen Bühnenbild. Die einfach gehaltenen Kulisselemente sind multifunktional und tauchen die Bühne immer wieder in ein anderes, besonderes Bild. Das Saitenspiel «Hör'!» mit Zither, Hackbrett, Gitarre und Bassgeige ergänzt das Stück und die Mimen hervorragend. Zu hören ist die Musik auch hinter der Tribüne. Der Heurige und Österreichs Hauptstadt lassen somit grinsen. Auf der Speisekarte mit aufgeführt ist das währschafte Schweineschnitzel nach Wiener Art. Das Lokal ist nach, aber vor allem auch vor dem Theater geöffnet. Darüber hinaus wird im Programmheft darauf hingewiesen, dass 2013 das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert wird. Dem Publikum wird auch dann wieder Besonderes geboten.

Die weiteren Aufführungsdaten: Mittwoch bis Freitag, 19. bis 21. September 2012, jeweils 20.00 Uhr; Samstag, 22. September 2012, 17.30 Uhr; Montag und Mittwoch bis Samstag (Derniere), 24. und 26. bis 29. September 2012, jeweils 20.00 Uhr. Ticketreservierungen bei der Schaffhauser Kantonalbank Ramsen, Telefon 052 742 84 02. Ticketpreise: Einzel 25 Franken, Familienkarte 60 Franken und Schüler 10 Franken.



Herzanfall: Der Zauberkönig (Matthias Brüttsch) und die Kioskfrau Valerie (Monika Meier).